



Presseinformation

Nr. 001/2004

Kiel, Montag, 5. Januar 2004

Bildungspolitik/Elitehochschulen

Wolfgang Kubicki, *MdL*
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, *MdL*
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, *MdL*
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, *MdL*

Joachim Behm, *MdL*

Günther Hildebrand, *MdL*

Veronika Kolb, *MdL*

Ekkehard Klug: Wandelt sich die SPD vom Bildungsramsch-Saulus zum Elite-Paulus?

Zur Diskussion über die Gründung einer deutschen Elite-Universität erklärte der bildungspolitische Sprecher FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„All jene, die bis dato geglaubt hatten, die RTL-Fernsehserie „Der Bachelor“ vermittele die Grundlinien sozialdemokratischer Hochschulpolitik, sind heuer von der Bekehrung führender Sozialdemokraten zum Elite-Gedanken überrascht worden.

Sofern es sich dabei nicht um einen Hamburger Wahlkampf-Gag handelt und sofern die Widersprüche der schleswig-holsteinischen Ministerpräsidentin - wie üblich - von ihrer eigenen Partei ignoriert werden, könnte die Wandlung der SPD vom Bildungsramsch-Saulus zum Elite-Paulus sehr interessante politische Perspektiven eröffnen.

Allerdings muss in diesem Zusammenhang an zwei Sachverhalte erinnert werden: im DFG-Drittmittelranking ist seit langem keine Universität aus einem SPD-regierten Bundesland mehr vertreten, und im Elite-Wunderland USA können selbst durchschnittliche Staatsuniversitäten auf 20 Studenten einen Hochschullehrer beschäftigen - eine Relation, von der auch die besten deutschen Hochschulen heute nur träumen können“.

Post scriptum:

Nach Feststellungen der „Erichsen-Kommission“ müsste Schleswig-Holstein, gemessen am Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer, rund 100 Millionen Euro mehr für die Hochschulen ausgeben, als dies tatsächlich der Fall ist.